

Unsere Parteiorganisation ist bemüht, über die politische Stimmung in unseren Kollektiven ständig informiert zu sein. Unser Ziel ist es, mit jedem Kollektiv das politische Gespräch zu führen. Das ist bei der Vielzahl der Objekte keine leichte Aufgabe. Wir haben täglich einen engen Kontakt zu unseren Kunden. Oftmals werden unsere Kolleginnen und Kollegen mit Fragen und Problemen konfrontiert. Da wollen wir nicht ausweichen. Deshalb sind wir immer bemüht, mit unseren Argumenten noch schneller in die Kollektive zu kommen und sie zu befähigen, stets klassenmäßig zu reagieren.

Es ist für uns Genossen zu einer Selbstverständlichkeit geworden, daß wir uns bei aktuell-politischen Ereignissen kurzfristig zusammenfinden, uns einen gemeinsamen Standpunkt bilden und diesen in die Arbeitskollektive tragen.

Wir sind uns darüber im klaren, daß von unserer politischen und fachlichen Arbeit abhängt, mit welcher Stimmung die Kunden unser Objekt verlassen. Es ist ihr gutes Recht, ohne lange Wartezeiten anspruchsvoll von uns bedient zu werden. So gesehen verstehen wir unsere Arbeit als einen Teil der Hauptaufgabe.

Der fachlichen Qualifizierung, der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen unserer Kolleginnen und Kollegen, dem sparsamen Umgang mit Strom, Gas, festen Brennstoffen und Wasser sowie der Erfassung unserer Abfallstoffe, wie zum Beispiel Plastikflaschen, Kartonagen und anderes, schenken wir große Aufmerksamkeit.

Neu in unserem Angebot ist der Kindersalon, der sich großer Beliebtheit erfreut. Hier arbeiten erfahrene Fachkräfte mit viel Feingefühl, damit bei unseren jüngsten Kunden nicht allzu viele Tränen fließen, wenn sie ihre ersten Haare hergeben müssen.

Auch in unserer Grundorganisation haben sich die individuellen Gespräche mit unseren Genossinnen und Genossen als eine wirksame Methode der Parteiarbeit erwiesen. Sie trugen wesentlich dazu bei, die Entschlossenheit der Genossen zur Erfüllung der Parteibeschlüsse sowie die Ausstrahlungskraft unserer Grundorganisation auf die Arbeitskollektive zu erhöhen. In einem niveauvollen innerparteilichen Leben liegt die entscheidende Quelle unserer Kraft. Den monatlichen Mitgliederversammlungen

schenken wir größte Aufmerksamkeit. Noch besser sollen sie künftig zur

Schule der Parteierziehung, zu Foren der Anleitung und Information, zur Stätte des Erfahrungs- und Gedankenaustausches über die überzeugendsten Argumente und effektivsten Wege zur Verwirklichung der Beschlüsse der Partei gestaltet werden. Dafür gab mir die Schulung durch die Stadtbezirksleitung mit erstmalig gewählten Parteisekretären viele Anregungen. Hier wurden wir mit dem ABC der Parteiarbeit vertraut gemacht.

Die Arbeit mit unserer FDJ-Grundorganisation, unserer Kampfesreserve, haben wir fest in unsere Parteiarbeit ein-

geordnet. Unser Ziel ist es, regelmäßig mit den FDJlern zu sprechen, ihre Fragen zu beantworten und ihnen die Politik unserer Partei zu erläutern. Für unsere jungen Genossinnen und Genossen ist die aktive Arbeit im Jugendverband erster Parteiauftrag. Durch eine differenzierte politische Arbeit wollen wir die besten Jugendlichen für unsere Partei gewinnen und so den Parteeinfluß, besonders in Schwerpunktoobjekten, sichern.

Ines Eckstein

Parteisekretär in der PGH „Moderne Linie“ Erfurt

Erfahrungsaustausch zur Parteiarbeit

Der Erfahrungsaustausch ist die billigste Investition. Von dieser Tatsache ließ sich die Grundorganisation im Kreispflegeheim Röbel leiten, als sie der Grundorganisation im Kreiskrankenhaus/Poliklinik vorschlug, in den Erfahrungsaustausch zu treten. Die Genossen dieser Grundorganisation waren sofort bereit, beste Formen und Methoden der Parteiarbeit zur Stärkung der Kampfkraft und zur niveauvollen Gestaltung der politischen Massenarbeit auszutauschen.

Bisher fanden 4 Erfahrungsaustausche statt. Was war ihr Inhalt? Die langfristige Vorbereitung der Leitungssitzungen und ihr Ablauf; die kollektive Vorbereitung der Mitgliederversammlungen; die Anleitung der Parteigruppenorganisatoren und die Tätigkeit der Parteigruppen; die Berichtswahlversammlung - ein Höhepunkt im Leben der Grundorganisation; die Einflußnahme der Parteileitung auf die Wandzeitungsarbeit.

Die Erfahrungsaustausche werden von den Parteileitungen gründlich vorbereitet. «Beispielsweise analysierte die Parteileitung unserer Grundorganisation die Qualität der Parteileitungssitzungen und im Zusammenhang damit, wie die Leitungsmitglieder ihrer Verantwortung gerecht werden. Sie schätzte ein, wie es gelingt, alle Genossen in die Vorbereitung der Mitgliederversammlungen einzubeziehen. Aus diesen Analysen zog die Parteileitung Schlußfolgerungen für die Führungstätigkeit. Diese Analysen machten Bewährtes und zugleich Reserven in der Parteiarbeit sichtbar. Sie halfen, die Erfahrungsaustausche konkret zu führen.

Das voneinander Lernen nötigt beiden Grundorganisationen. So erhielten wir, die Genossen des Kreispflegeheim-

es, von den Genossen des Kreiskrankenhauses vielfältige Anregungen zur Koordinierung der politischen Massenarbeit, zur Wahrnehmung der Verantwortung der Genossen in den Massenorganisationen und anderes mehr.

In Mitgliederversammlungen, mit dem staatlichen Leiter, den Leitungen der Gewerkschaft und der FDJ sowie in den Arbeitskollektiven werden die Erfahrungsaustausche ausgewertet. Die Parteileitung kontrolliert, daß die dabei Zusammengetragenen vielen guten Gedanken und Methoden der politisch-ideologischen Arbeit ihren Niederschlag im Wirken der Genossen in den Arbeitskollektiven finden.

In den Erfahrungsaustauschen nimmt auch die politische Führung des Leistungsvergleichs durch die Parteileitung einen wichtigen Platz ein. Ein solcher Leistungsvergleich wird zwischen den Pflegekollektiven beider Einrichtungen geführt. Das geschieht mit dem Ziel, die medizinische, pflegerische, soziale und geistig-kulturelle Betreuung der Bürger weiter zu verbessern.

In Verwirklichung des Beschlusses des Sekretariats des ZK der SED vom 12. Juni 1985 („Neuer Weg“ 13/1985) werden die Genossen beider Grundorganisationen in künftigen Erfahrungsaustauschen darüber beraten, wie durch zielstrebige politisch-ideologische Arbeit das Verantwortungsbewußtsein aller Mitarbeiter, ihre sozialistische Einstellung zur Arbeit weiter ausgeprägt und eine den Prinzipien der sozialistischen Ethik und Moral entsprechende Berufsauffassung gefördert werden kann.

Charlotte Träger

Parteisekretär im Kreispflegeheim Röbel